

**POSTGRADUIERTEN-STUDIENGANG 2020-21**

**Winter- und Sommersemester**

**[Επιλογή ημερομηνίας]**

Inhaltsverzeichnis

1. Schwerpunkt: Literatur – Griechisch-deutsche Beziehungen in Literatur, Kultur und Kunst

**1. Semester** 4

[Λ 011: Aktuelle Tendenzen in der Literaturtheorie 4](#bookmark1)

[Λ 012: Probleme der Literaturgeschichtsschreibung 4](#bookmark2)

Λ 013: Textanalyse (Historische Epochen)........................................................................5

**2. Semester** 5

[Λ 014: Ausgewählte Problemstellungen der Komparatistik 5](#bookmark4)

Λ 015: Fragen der Ästhetik und Kunstgeschichte.............................................................6

[Λ 016: Textanalyse (Gattungen) 6](#bookmark6)

**3. Semester** 6

[Λ 017: Deutsch-griechische Literaturbeziehungen 6](#bookmark7)

[Λ 018: Deutsch-griechische Kulturbeziehungen 7](#bookmark8)

[Λ 019: Paradigmatische Gesamtanalyse eines Themas I](#bookmark9) 7

**4. Semester** 8

[Λ 010: Kolloqium: Diskussion der Themen für Abschlussarbeiten 8](#bookmark10)

2. Schwerpunkt: Schnittstellen von Linguistik und Didaktik

**1. Semester** 10

[Γ 011: Pragmatik und Fremdsprachenunterricht 1](#bookmark15)0

[Γ 013: Erstspracherwerbstheorien 10](#bookmark12)

[Γ 014: Fachbereiche der linguistischen Analyse: Theorie und Anwendungen 1](#bookmark19)1

**2. Semester** 12

Γ 016: Fremdsprachenerwerb.........................................................................................12

[Γ 018: Textlinguistik und ihre Anwendungen in der Fremdsprachendidaktik 1](#bookmark17)2

[Γ 021: Computerlinguistik: Zweisprachige und mehrsprachige Anwendungen 1](#bookmark14)3

**3. Semester** 13

Γ 012: Grammatiktheorien und Fremdsprachendidaktik................................................13

[Γ 019: Theoretische Linguistik 1](#bookmark13)4

[Γ Ο20: Lexikologie und Wortschatzdidaktik 1](#bookmark20)4

**4. Semester** 15

[Γ 010: Kolloqium: Diskussion der Masterarbeitsthemen 1](#bookmark21)5

### **DEUTSCHE PHILOLOGIE: THEORIE-ANWENDUNGEN**

### **SCHWERPUNKT: LITERATUR – GRIECHISCH-DEUTSCHE BEZIEHUNGEN IN LITERATUR, KULTUR UND KUNST**

## **1. Semester**

### **Λ 011: Aktuelle Tendenzen in der Literaturtheorie**

Lehrkraft: Olga Laskaridou

Im Mittelpunkt des Seminars stehen aktuelle Methoden der literaturwissenschaftlichen Textanalyse, wie (Neo)Hermeneutik, (Post)Strukturalismus, Dekonstruktion, Diskursanalyse, Gender Studies, Postkolonialismus u.a.. In der eingehenden Beschäftigung mit diesen Methoden werden nicht nur die jeweiligen theoretischen Prämissen diskutiert, sondern auch die Probleme reflektiert, die mit ihrer interpretativen Erprobung zusammenhängen. Ziel ist es, die Fähigkeit der selbstständigen Interpretation von literarischen Texten zu fördern.

Die zu behandelnden theoretischen und literarischen Texte werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Als Einführung ist zu empfehlen: Ansgar Nünning / Vera Nünning (Hrsg.): Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen. Stuttgart; Weimar: Metzler 2010; Oliver Jahraus / Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002; Oliver Jahraus (Hrsg.): Zugänge zur Literaturtheorie. 17 Modellanalysen zu E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“. Stuttgart: Reclam 2016.

### **Λ 012: Probleme der Literaturgeschichtsschreibung**

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Wie werden Epochenzugehörigkeiten in der Literaturgeschichte bestimmt? Unter welchen Gesichtspunkten wird entschieden, ob ein literarischer Text zu einer literarischen Bewegung gehört oder nicht? Das Seminar setzt sich zum Ziel, ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte und insbesondere die Romantik historisch und systematisch zu diskutieren. Dabei werden auch Autoren besprochen, die sich einer eindeutigen literaturgeschichtlichen Zuordnung entziehen. Ebenso werden uns Fragen interessieren wie: Warum sind z.B. drei wichtige Schriftsteller um 1800 (Kleist, Hölderlin, Jean Paul) literarhistorisch nicht eindeutig einzuordnen? Wie kommt es, dass Goethe von griechischen Philologen und Kritikern der Romantik zugeordnet wird und nicht zuletzt, welche sind die Gemeinsamkeiten bzw. die Unterschiede zwischen der griechischen und der deutschen Romantik? Ziel des Seminars ist, die Studierenden

* mit wichtigen Theorien und Konzepten der Literaturgeschichtsschreibung vertraut
zu machen

 und sie in die Lage zu versetzen

* Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Vielfältigkeit der Romantik charakteristisch sind, zu erkennen, zu vergleichen und in den (literar-) historischen Kontext einzubetten,
* literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbständig anzuwenden und
* sich mit der einschlägigen Primär- und Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Arbeit*

### **Λ 013: Textanalyse (Historische Epochen)**

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

In diesem Kurs sollen die Kenntnisse der verschiedenen Epochen der deutschen Literaturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart wiederholt und vertieft sowie zu vergleichbaren, aber auch zu abweichenden Strömungen der griechischen Literaturgeschichtsschreibung in Beziehung gesetzt werden. Das so vermittelte Sachwissen wird am Beispiel von einzelnen Texten der deutschen Literatur konkretisiert, die in einer thematischen, rezeptionsgeschichtlichen oder anders gearteten kulturellen Beziehung zu Griechenland stehen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Arbeit*

### **2. Semester**

### **Λ 014: Ausgewählte Problemstellungen der Komparatistik**

Lehrkraft: *Αnastasia Αntonopoulou*

Das Seminar verknüpft die Theorie und die Praxis der Komparatistik, indem es auf konkrete Problemstellungen (z.B. Rezeption und Einfluss, Intermedialität oder Interkulturalität) fokussiert, in die es auch vertieft. Die SeminarteilnehmerInnen sollen sich kritisch mit theoretischen komparatistischen Ansätzen auseinandersetzen und die Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags präsentieren. Sie sollen weiterhin die theoretischen Ansätze mit der komparatistischen Praxis verknüpfen. Die Beispiele können sowohl aus den deutsch -griechischen als auch aus den internationalen Literaturbeziehungen geschöpft werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

* in die Theorie und Praxis der Komparatistik zu vertiefen
* kritisch mit theoretischen Ansätzen der modernen Komparatistik umzugehen
* wissenschaftlich über komparatistische Fragen zu argumentieren

**•** ein ausgesuchtes Thema selbstständig zu bearbeiten, die gewonnenen Erkenntnisse
im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen und die anschließende Diskussion
zu leiten

**•** eine anspruchsvolle Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *Hausarbeit und Referat.*

### **Λ 015: Fragen der Ästhetik und Kunstgeschichte**

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Das Dritte Reich (1933-1945) war nach der Auffassung einiger Forscher ebenso wesentlich, wie es ein Gewaltsystem war, auch ein ästhetisches System: Über die Funktion staatlicher Repräsentation hinaus, die die Kunst in der Geschichte immer schon gehabt hatte, wurden ästhetische Eigenschaften zu konstitutiven Merkmalen des nationalsozialistischen Staates. Die Lehrveranstaltung widmet sich dem Kunstdenken (Alfred Rosenberg) und der Kunstpolitik (Joseph Goebbels) im Nationalsozialismus, den Symbolen und ikonischen Verdichtungen der nationalsozialistischen Weltanschauung und den wichtigsten Sparten der Darstellenden und Bildenden Künste (Film, Musik, Theater, Architektur, Bildhauerei, Malerei, Literatur), sofern diese mit dem nationalsozialistischen Regime kooperierten und sich in den Dienst seiner Propaganda stellen ließen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Neoklassizismus in der Architektur und Bildhauerei, der ideologisch mit der angeblichen rassischen Verwandtschaft der Deutschen und der antiken Griechen begründet wurde.

### **Λ016: Textanalyse (Gattungen)**

Lehrkraft: Olga Laskaridou

Im Mittelpunkt stehen die Vertiefung in verschiedene Aspekte der Gattungstheorie sowie die Probleme, die sich bei der Umsetzung der theoretischen Modelle in die Praxis der literarischen Analyse ergeben. Gegenstand ist in diesem Semester die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen narratologischen Thesen und Modellen. Die zu behandelnden theoretischen und literarischen Texte werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Als Einführung ist zu empfehlen: Peter Wenzel (Hrsg.): Einführung in die Erzähltextanalyse. Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier 2004.

### **3. Semester**

### **Λ 017: Deutsch-griechische Literaturbeziehungen**

Lehrkraft: *Αnastasia Αntonopoulou*

Gegenstand des Seminars ist die Vertiefung der Deutsch-Griechischen Literaturbeziehungen. Anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen Literaturepochen sollen Themen wie z.B. die verschiedenen Rezeptionen der Antike in der deutschen Literatur vom 18 Jh. bis zur Gegenwart, der deutsche Philhellenismus oder die deutschsprachige Reiseliteratur über Griechenland komparatistisch behandelt werden. Fragen der Rezeption der deutschen Literatur in Griechenland - vor allem im 20 Jh. - stehen ebenso im Mittelpunkt des Interesses.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit*

### **Λ 018 - Deutsch-griechische Kulturbeziehungen**

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Im Seminar wird eine historische Herangehensweise der deutsch-griechischen Literatur- und Kulturbeziehungen unternommen. Mit dem Anfänglich im Zeitalter König Ottos –auch als Bavarokratie bekannt- werden wir den Fundamenten des Parlamentarismus und der Übernahme des deutschen Rechts nachgehen. Die Entstehung des Nationalbewusstseins in beiden Ländern wird anvisiert. Großes Gewicht wird der Zeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg beigemessen, sowie dem seit den sechziger Jahren bis heute anhaltendem Migrationsphänomen. Abschließend werden diskursanalytisch die heutigen deutsch-griechischen Beziehungen im Lichte der ökonomischen Krise gesichtet.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

* die markantesten Phasen der deutsch-griechischen Beziehungen kennengelernt zu haben,
* die unterschiedlichen Objektivationen der deutsch-griechischen Beziehungen in Kunst und Literatur zu kennen,
* Bilanz aus den verschiedenen Austauschphasen ziehen zu können,
* die verschiedenen Literaturbeziehungen in den entsprechenden Phasen jeweiliger Literaturgeschichten einzuordnen,
* Diskursanalytische Verfahren auf diverse Textsorten anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

### **Λ 019: Paradigmatische Gesamtanalyse eines Themas I**

Lehrkraft: *Willi Benning*

Im Rahmen dieses Seminars wird eine möglichst tiefgehende Annäherung an ein ausgewähltes wissenschaftliches Problem der Literaturwissenschaft angestrebt. Die Annäherung umfasst einen Überblick über die relevante wissenschaftliche Literatur, eine Darstellung der theoretischen (auch wissenschaftstheoretischen) Voraussetzungen und der Methodologie und eine paradigmatische Interpretation eines literarischen Textes mit Schlussfolgerungen.

### **4. Semester**

### **Λ 010: Kolloquium: Diskussion der Masterarbeitsthemen**

*Lehrkraft der Abteilung*

Das Kolloquium wird für jene KandidatInnen angeboten, die mit dem Verfassen ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sind. Im Rahmen des Kolloquiums erhalten die Studierenden die Gelegenheiten, die Problemstellungen und vorläufigen Ergebnisse ihrer Arbeiten sowohl auf Interpretationsebene als auch auf der Ebene der wissenschaftlichen Methode darzustellen und zu diskutieren.

### **DEUTSCHE PHILOLOGIE: THEORIE-ANWENDUNGEN**

### **2. SCHWERPUNKT: SCHNITTSTELLEN VON LINGUISTIK UND DIDAKTIK**

### **1. Semester**

### **Γ 011: Pragmatik und Fremdsprachenunterricht**

Lehrkraft: *Friederiki Batsalia*

Theoretische Grundlage dieses Seminars sind die verschiedenen sprachwissenschaftlichen, sprachphilosophischen und sozialwissenschaftlichen Ansätze, die die Relation zwischen sprachlichen Ausdrücken und ihren spezifischen Verwendungssituationen untersuchen.

Auf diesen Ansätzen aufbauend, werden konkrete sprachliche Handlungen, so wie diese in DaF-Lehrwerken präsentiert werden, hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Adäquatheit bezüglich der pragmatischen Kompetenz der Lerner analysiert.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

* reflektieren kritisch über die Grundlagen der Pragmatik,
* wenden kritisch ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen Praxis an und
* sind in der Lage, theoretische Anforderungen und/oder Prämissen praxisnah zu beurteilen.

Ausgewählte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgehändigt.

Leistungsnachweis: *Aktive Mitarbeit im Seminar (20%), mündlicher Vortrag (30%), schriftliches Referat (50%).*

### **Γ 013: Erstspracherwerbstheorien**

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Anders als eine Fremdsprache wird Muttersprache nicht mit Grammatik und Lexikon, mit Lehr- und Arbeitsbuch und unter Anleitung eines Lehrers gelernt; sie wird vielmehr erworben; stärker gesagt: Die Sprache ist es, die sich des Kindes bemächtigt. Oder anders: Das Kind wächst in die Sprache hinein. Und das aus einem einfachen Grund: Weil es sonst keine Chance hat, Mensch zu sein. Dabei ist nicht entscheidend, ob es sich um Griechisch, Deutsch, Englisch oder sonst eine Sprache handelt, sondern diese erste Sprache hat eine ganz andere Qualität als jede andere Einzelsprache, die ein Kind im Laufe seines Lebens (kennen) lernt. Mit der Muttersprache wird vor allem anderen das Funktionieren von Sprache als Sprache erworben, und zwar mit allem, was dazu gehört. Das betrifft sowohl das Sprach*system* als auch die Sprach*verwendung*. Beides folgt gewissen Regeln, phonologischen, morphologischen und syntaktischen einerseits, pragmatischen andererseits. Diese Regelhaftigkeiten sind es, die Spracherwerb in relativ kurzer Zeit erst ermöglichen. Einfach gesagt: Indem ein Kind in eine Sprache hineinwächst, wächst es auch in eine Welt hinein und wird deren mit-kommunizierender Partner. Oder eben: Indem Sprache sich des Kindes bemächtigt, bemächtigt sich auch eine bestimmte Weltsicht des Kindes. Im Einzelnen bedeutet das:

Jedes Kind, das seine Muttersprache erwirbt, erwirbt die Handhabung ganz verschiedener Systeme – um nur die wichtigsten zu nennen: ein phonologisches, ein morphologisches, ein syntaktisches, ein pragmatisches (siehe oben), dazu ein hierarchisches (denn mit Wörtern werden auch Begriffe – auf verschiedenen Ebenen – vermittelt), ein metaphorisches (denn nichts muss so sein oder bleiben, wie es scheint) und insgesamt ein System des „uneigentlichen“ Sprechens, das jede natürliche Sprache von jeder Idealsprache unterscheidet – dem Himmel sei Dank, dass wir im Alltag keine Idealsprache verwenden müssen! (Ansonsten wüsste niemand, was ich mit „Himmel“ oder „dem Himmel sei Dank“ hier „meine“.)

Wie man sieht: Es ist schwierig, aber auch sehr spannend! Und es geht um etwas ganz Anderes als beim Zweitspracherwerb. Doch erst, wenn man beides auseinanderhalten kann, weiß man auch, mit welchen spezifischen Schwierigkeiten es FremdsprachenlernerInnen zu tun haben.

Wir werden uns in diesem Seminar mit allen Aspekten des Erstspracherwerbs beschäftigen und die wichtigsten Theorien kennen lernen, die versuchen, dieses ebenso selbstverständliche wie faszinierende Phänomen zu erklären.

### **Γ 014: Fachbereiche der linguistischen Analyse: Theorie und Anwendungen**

Lehrkraft: *Anna Chita*

Ziel des Seminars ist das Eruieren ausgewählter Problemstellungen der komparativen und theoretischen Linguistik hinsichtlich der DaF-Didaktik, indem die aktuelle Literatur diesbezüglich miteinbezogen wird. Konkreter bedeutet dies, dass spezielle Themenfelder in den Mittelpunkt treten, die sowohl linguistisch, pragmatisch und interkulturell beleuchtet werden. All das hat zum Ziel im DaF-Unterricht die daraus resultierenden entsprechenden Kompetenzen aufzubauen. Exemplarische Themengebiete, die im Kurs tiefgründig erarbeitet werden, sind:

* Die Rolle der Partikel im Deuschen
* Interkulturelle Kommunikation und „Critical Incidents“
* EtablierteBegriffe
* Die Sprache in den Medien und die Stereotypenbildung
* Chatten und Simsen
* Umgangssprache, Jugendsprache, u.a.
* Anglizismen als etablierte Lehnbegriffe
* Anglizismen und Werbung
* Bewertung von Lexik im schriftlichen Ausdruck
* Mangel an sprachlichen Äquivalenzen zwischen Deutsch und Griechisch

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

* entwickeln ein Verständnis für feine sprachliche Problemstellungen
* können Sprache unter anderen Blickwinkeln untersuchen
* sind vertraut mit Grundfragen der Sprachproblematik zwischen Deutsch und Griechisch
* können begründet sprachliche Strategien in der Kommunikation anwenden
* reflektieren kritisch über den Stellenwert der verschiedenen Aspekte und Elemente hinsichtlich deren kommunikativer Bedeutung
* können diese Inhalte im DaF-Unterricht anwenden

Leistungsnachweis*: Aktive Mitarbeit im Seminar (20%), mündlicher Vortrag (30%), schriftliches Referat (50%).*

### **2. Semester**

### **Γ 016: Fremdsprachenerwerb**

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Für die erfolgreiche Unterrichtsplanung des Sprachunterrichts ist es notwendig, dass die Lehrenden sowohl die Spracherwerbstheorien, als auch die Lerntheorien kennen und können. Gleiches gilt auch für die Planung des Fremdsprachenunterrichts. Mehrere Fremdspracherwerbshypothesen sind deswegen dargelegt. In diesem Seminar werden die Spracherwerbstheorien wie auch die Unterrichtsumstände, in denen der DaF - Unterricht stattfindet behandelt. Als wissenschaftliches Instrument für die empirische Forschung im Seminar gelten authentische Beispiele syntaktischen und pragmatischen Interesses von DaF- Schülern. Ziel ist es, Vorschläge anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeRS) und des neuen Syllabus für den Fremdsprachenunterricht in Griechenland (ΕΠΣ-ΞΓ) vorzustellen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein

* Fremdspracherwerbstheorien und ihre Nützlichkeit für den DaF - Unterricht zu beschreiben,
* über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis anhand authentischer Sprachbeispiele zu reflektieren,
* den GeRS und das ΕΠΣ-ΞΓ als wissenschaftliche Instrumente im Rahmen des DaF -Unterrichts zu erproben,
* nützliche Vorschläge für den Fremdsprachenunterrichtsprozess anhand konkreter Sprachkompetenzen, wie die syntaktische und grammatische aber auch die allgemeine kommunikative Kompetenz darzulegen.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

### **Γ 018: Textlinguistik und ihre Anwendungen in der Fremdsprachendidaktik**

Lehrkraft: Ioanna Karvela

Die Linguistik hat während ihrer Entwicklung in den letzten Jahren für den Sprachunterricht zunehmend an Bedeutung gewonnen. In der Fachliteratur verbreitet sich immer mehr die These, dass die linguistische Theorie für die Praxis des Fremdsprachenunterrichts fruchtbar gemacht werden kann. Ein typisches Beispiel ist der Bereich der Textlinguistik, dessen theoretische Grundlagen sowie Arten der Textanalyse besonders wichtige Instrumentarien für die Entwicklung der schriftsprachlichen Kompetenzen von DaF-Lernenden sein können.

Die SeminarteilnehmerInnen sollen textlinguistische Ansätze hinsichtlich ihrer Umsetzung im DaF-Unterricht untersuchen und in Form von Referaten und Hausarbeiten präsentieren.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage:

• wichtige theoretische Grundlagen der Text- und Textsortenanalyse zu kennen,

• Fachliteratur zu methodischen Fragen einer textlinguistisch fundierten Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache zu verstehen, zu bewerten und in der Praxis des DaF-Unterrichts anzuwenden,

• auf textlinguistische Konzepte basierende Übungen zur Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit von DaF-Lernenden zu formulieren.

### **Γ 021: Computerlinguistik: Zweisprachliche und mehrsprachliche Anwendungen**

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Das Seminar zielt darauf ab, ausgewählte Themen der Computerlinguistik in zweisprachigen und mehrsprachigen Anwendungen sowohl auf phonologischer und morphosyntaktischer Ebene als auch auf lexikalisch-semantischer und pragmatischer Ebene zu beschreiben.

Der inhaltliche Fokus des Seminarsliegt auf der Repräsentation, Verarbeitung und effizienten Nutzung des sprachlichen Wissens für die Konstruktion und Evaluierung der

* Anwendungen maschineller Übersetzung und Mensch-Maschine-Kommunikation in Dienstleistungen und im Fremdsprachenunterricht (DaF) und
* bilingualen und multilingualen Korpora und sonstigen Ressourcen wie elektronische Lexika und Wortnetze.

### **3. Semester**

### **Γ 012: Grammatiktheorien und Fremdsprachendidaktik**

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Im Rahmen der wissenschaftlichen Diskussion über die Stellung der Grammatik in der Fremdsprachendidaktik sind sowohl die Unterscheidung als auch die Beziehung zwischen der linguistischen Grammatik und der didaktischen Grammatik von großer Relevanz, denn die Grammatik, die im Unterricht vermittelt wird, d.h. die didaktische Grammatik, basiert auf linguistischen Beschreibungen, für die verschiedene Grammatiktheorien entwickelt worden sind. In diesem Seminar werden zunächst aus lin­gu­istischer Sicht die Grammatiktheorien, die die Grammatikvermittlung im Fremdspra­chen­unterricht – im Laufe seiner Geschichte – beeinflusst haben, präsentiert. Dabei wird auf Grundsätze der Traditionellen Grammatik, des Strukturalismus, der Genera­tiven Grammatik, der Dependenzgrammatik sowie der Pragmatik (obwohl diese keine Grammatiktheorie ist) eingegangen. Darüber hinaus wird die Grammatikdarstellung, -vermittlung und -anwendung aus didaktischer Sicht betrachtet mit dem Ziel, das Ver­hältnis der Grammatiktheorien bzw. -beschreibungen zur Unterrichtspraxis aufzuzei­gen. In diesem Zusammenhang findet eine Auseinandersetzung mit didaktischen Aspekten statt, die bezwecken, einen effektiven Grammatikunterricht zu planen und durchzuführen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Arbeit*

### **Γ 019 - Phonetik/Phonologie und Ausspracheschulung**

Lehrkraft: *Evi Balassi*

Da die Aussprache einer der wichtigen Faktoren für erfolgreiche Kommunikation ist, sollten Lerner eine möglichst gute Aussprache der zu erlernenden Fremdsprache erwerben. Wie kann aber die Aussprache am effektivsten im Fremdsprachenunterricht gelehrt werden? Ausspracheschulung kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Lehrer über Kenntnisse der Phonetik und Phonologie der Erst- und Fremdsprache sowie über Kenntnisse der Ausspracheschulung verfügen. Der Erwerb dieser Kenntnisse ist Ziel des Seminars. Nachdem zu Beginn des Seminars auf die wichtigsten Erkenntnisse der Phonetik und Phonologie eingegangen wird (Kriterien für die Beschreibung der Sprachlaute, Phonemanalyse, phonologische Prozesse und Regeln), werden die deutsche und die griechische Sprache phonetisch und phonologisch beschrieben. Durch den phonetisch-phonologischen Vergleich der beiden Sprachen werden die erwarteten Aussprachefehler von Deutschlernern, die das Griechische als Muttersprache haben, vorhergesagt und Analysen dazu vorgestellt. Im Anschluss daran werden die wichtigsten Erkenntnisse zur Ausspracheschulung dargestellt (u.a. Übungstypologie zur Ausspracheschulung), sodass die Studenten nicht nur die in den Lehrwerken auftretenden Übungen zur Ausspracheschulung klassifizieren und anwenden, sondern auch eigene Übungen anzufertigen lernen, die dem Sprachniveau ihrer Schüler angemessen sind.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Arbeit*

### **Γ 020: Lexikologie und Wortschatzdidaktik**

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der Wortschatz stellt eine unverzichtbare Ebene der Sprachbeschreibung dar und bildet als Mittel der Benennung Untersuchungsgegenstand der Lexikologie. Ausgehend vom Wort als grundlegende semantische Einheit werden im Rahmen des Seminars verschiedene lexikalische Phänomene, wie z.B. Einwort- und Mehrwortlexeme oder Phraseologismen, sowie die Organisation des Wortschatzes als eigenständiges System untersucht. Besonders gilt der Fokus dem Wortschatzerwerb im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In diesem Rahmen werden die Elemente behandelt, die die lexikalische Kompetenz nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen konstituieren, und die Merkmale einer effizienten Wortschatzarbeit nach den Ergebnissen der modernen Fremdsprachendidaktik erarbeitet. Ferner wird der Beitrag konventioneller und elektronischer Lexika sowie authentischer Textkorpora des Deutschen zur Entwicklung der lexikalischen Kompetenz untersucht und es werden Forschungsergebnisse der Kontrastiven Lexikologie und Phraseologie im Hinblick auf die interlinguale Äquivalenz des phraseologischen Grundwortschatzes für die effektive Gestaltung der Wortschatzarbeit für Lernende mit Griechisch als Muttersprache diskutiert. Schließlich wird die Wortschatzarbeit in Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache hinsichtlich der Selektion, der Präsentation und didaktischer Aufbereitung der zu erarbeitenden Lexik gesichtet und kritisch ausgewertet und es werden Unterrichtseinheiten zur Förderung der lexikalischen Kompetenz erarbeitet.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

### **4. Semester**

### **Λ 010: Kolloquium: Besprechung der Diplomarbeiten**

*Lehrkraft der Abteilung*

Ziel des Kolloquiums ist es, die Studierenden bei der Erarbeitung der Diplomarbeit zu betreuen und zu begleiten. In diesem Rahmen finden Diskussionen bezüglich der wissenschaftlichen Fragestellungen zum Thema der jeweiligen Diplomarbeit statt. Dabei wird auch auf die methodische Vorgehensweise des Verfassens sowie des Vortrags wissenschaftlicher Arbeiten eingegangen. Darüber hinaus werden Vorträge gehalten, die die Beziehung zwischen Linguistik und Didaktik aufzeigen.

Leistungsnachweis: *Referate*